027.243
A311M

UNIVERSITY OF
ILLINOIS LIBRARY
AT URBANA-CHAMPAIGN

aus der "Festschrift der Stadt Aachen zum XI. allgemeinen deutschen Bergmannstage. Aachen, 31. August bis 3. September 1910."
Aachen, La Ruelle [1910] S. 87 f.
027.243
A311m

X. Aachens Stadtbibliothek.

Von Stadtbibliothekar Dr. Müller.

Die Aachener Stadtbibliothek wurde im Jahre 1830 gegründet durch die Vereinigung der alten Ratsbibliothek mit der ausgezeichneten, durch letztwillige Verfügung in den Besitz der Stadt übergangenen, etwa 20000 Bände umfassenden Bibliothek des am 17. März 1828 verstorbenen Stadtrates Peter Joseph Franz Dautzenberg. Die Eröffnung der Anstalt erfolgte am 18. Juli 1831. Den ersten weiteren bedeutenden Zuwachs erhielt sie im Jahre 1846 durch die Schenkung der namentlich an hervorragenden Werken aus der schönwissenschaftlichen Literatur aller Länder reichen nachgelassenen Büchersammlung des Freiherrn August von Fürth. Drei weitere große Schenkungen kamen in den Jahren 1887 und 1888 hinzu: die Bibliotheken von Kornelius Peter Bock (besonders Philologie, Geschichte, Literatur und Kunst des christlichen Altertums), ferner von Alfred von Reumont (vornehmlich italienische Geschichte und Literatur, wertvolle Dantesammlung) und schließlich des Freiherrn Hermann Ariovist von Fürth. Auch aus jüngster Zeit sind neben dem ordnungsmäßigen Zuwachs noch eine Reihe von größeren außerordentlichen Zugängen zu nennen: der an geschichtlichen (insbesondere provinzialgeschichtlichen) und juristischen Werken reiche Nachlaß des 1907 gestorbenen Herrn Geh. Justizrats Prof. Dr. Loersch in Bonn und die in den letzten Jahren der Stadtbibliothek einverleibten Büchersammlungen des Gartenbauvereins, der Volksschullehrer und des Realgymnasiums.

Von der Zeit ihrer Gründung bis 1847 war die Bibliothek im Kaisersaale des Rathauses untergebracht. Nach mehrfachen Wanderungen im Jahre 1860 in das nachmalige Museumsgebäude Comphausbadstraße 11 verlegt, fand sie endlich im Jahre 1897 in dem neu errichteten eignen Gebäude Fischmarkt 3 ein ebenso schönes wie zweckmäßiges und allen Forderungen der Neuzeit entsprechendes Heim. Unter fachmännischer Leitung steht sie seit dem 1. Juli 1889. Seit dieser Zeit wurde die systematische Ordnung und die Ausarbeitung brauchbarer systematischer und alphabetischer Kataloge in Angriff genommen und die Bibliothek in erweitertem Maße der öffentlichen Benutzung zugänglich gemacht.

Die jetzt auf 115000 Bände angewachsene Bibliothek will einerseits wissenschaftlichen Zwecken, andererseits der allgemeinen Bildung und der ernsten Belehrung dienen. Am stärksten vertreten sind die Fächer der Geschichte, Theologie, Philologie und Kunst; in einer besonderen Abteilung der Aquensia werden alle Drucksachen gesammelt, die sich in irgend einer Weise auf Aachen beziehen. Geöffnet ist die Bibliothek für die Benutzung des Lesesaales und für den Ausleihverkehr an allen Wochentagen von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und mit Ausnahme des Freitags im Winter von 5—8 Uhr, im Sommer von 5—7 Uhr nachmittags, am Sonntag von 11½—1 Uhr. Ganz geschlossen bleibt sie im August. Der jedem Erwachsenen ohne weiteres zugängliche Lesesaal enthält eine aus den üblichen Nachschlagewerken zusammengestellte Handbibliothek und die Zeitschriftenschränke, in denen die laufenden Hefte von über 200 Zeitschriften aus allen Fächern und Wissenschaften bis zum Abschluß der Jahrgänge aufliegen. Auch die handschriftlichen Kataloge sind hier aufgestellt und können von jedermann benutzt werden. Die Statistik der Benutzung weist sowohl für die Zahl der ausgeliehenen Bände wie für den Besuch des Lesesaales eine regelmäßig fortschreitende Zunahme auf. Im Jahre 1900 waren 6795 Bände ausgeliehen worden, und die Besuchsliste des Lesesaales wies 4307 Eintragungen von 761 Personen auf; im Jahre 1909 wurden 10417 Bände an 1207 Personen verliehen, und im Lesesaal wurden 8230 Eintragungen von 1634 Personen gezählt.

Digitized by the Internet Archive
in 2016

https://archive.org/details/xaachensstadtbib00mull

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 097103847